



„Da die neuen US-Zölle im August in Kraft treten, sind wir der Meinung, dass die Zentralbanken weltweit zu Recht ihre Auswirkungen auf deren Wirtschaftstätigkeit bewerten, bevor sie politische Entscheidungen treffen.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

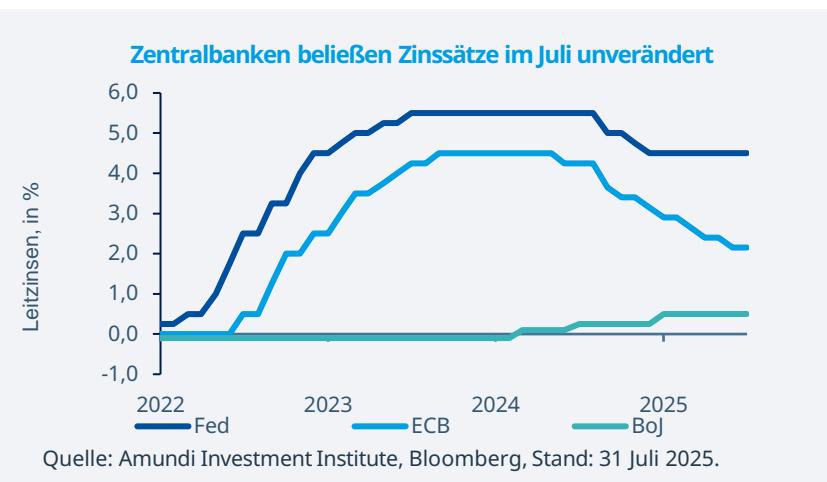
Vertrauen muss verdient werden

Die Zentralbanken hielten die Zinssätze konstant

Weltweit warten die Zentralbanken ab und beobachten, wie sich die US-Zölle auf die Wirtschaft auswirken.

Trump hat neue Zölle und Abkommen angekündigt, die insgesamt die durchschnittlichen US-Zölle (im Vergleich zum letzten Jahr) erhöhen.

Diese Zölle werden sich auf die Inflation und das Wachstum in den USA auswirken, und die Investoren könnten sich nach anderen Regionen umsehen, in denen die Inflation zurückgeht.



Die Zentralbanken in den USA, Europa und Japan haben in ihren jüngsten Entscheidungen die Zinssätze unverändert gelassen. Neben der Bewertung von Wachstum und Inflation waren diese Banken in den letzten Monaten gezwungen, sich mit den möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen der US-Handelspolitik zu befassen. Mit der Entscheidung vom Juli hat die Fed zum fünften Mal in Folge die Zinsen unverändert gelassen. Sie wies auch darauf hin, dass sich das Wachstum in der ersten Jahreshälfte abgeschwächt hat, die Inflation aber weiterhin hoch ist. Insbesondere die Daten für das zweite Quartal zeigten, dass sich der Konsum abschwächt, auch wenn die Verbraucher die Auswirkungen der Zölle nicht vollständig zu spüren bekommen. Mit Blick auf die Zukunft wird die Fed wahrscheinlich die Auswirkungen der US-Zölle auf die Verbraucherausgaben, die Inflation und die Unternehmensentscheidungen beobachten. Die EZB scheint in Bezug auf die Inflation zuversichtlicher zu sein, wird aber die Zölle und das Abkommen zwischen den USA und der EU beobachten. In Asien ließ die Bank of Japan die Zinssätze ebenfalls unverändert, da sie die Lebensmittelpreise im Auge hat.

Termine



04.08. **USA:** Wirtschaftsdaten
(Auftragsdaten & langlebige Güter)

07.08.

USA: Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung
BoE: Zinsentscheidung
China: Exporte im Jahresvergleich

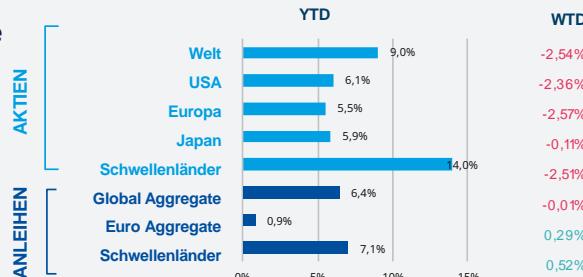
08.08. **Kanada:** Arbeitslosenquote

Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte waren in der vergangenen Woche rückläufig, was vor allem auf die erneute Zollunsicherheit und die Besorgnis über die wirtschaftlichen Wachstumsaussichten zurückzuführen war. Die Renditen von Staatsanleihen waren rückläufig, wobei die langfristigen Renditen sowohl in den USA als auch in Deutschland sanken. Bei den Rohstoffen stiegen die Ölpreise aufgrund der Befürchtung zusätzlicher Strafzölle gegen Russland, das ein wichtiger Öllieferant ist.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 31.7.2025

Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	3,68	4,22
Deutschland	1,93	2,68
Frankreich	2,17	3,35
Italien	2,19	3,51
GB	3,79	4,53
Japan	0,81	1,55

Quelle: Bloomberg, Daten per 31.7.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3363,48	67,33	1,16	147,40	1,33	7,19	1,99	4,28
+0,8%	+3,3%	-1,3%	-0,2%	-1,2%	+0,3%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 31.7.2025

Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Zölle verzerren Gesamtbild des US-Wachstums

Das reale BIP-Wachstum in den USA lag im zweiten Quartal bei 3,0 % (im Quartalsvergleich), nachdem es im ersten Quartal leicht geschrumpft war, was vor allem auf eine deutliche Verbesserung des Handelsdefizits zurückzuführen war, da die Importe im Laufe des Quartals einbrachen. Obwohl die Zölle die Daten erheblich verzerrt haben, ist die wichtigste Messgröße unserer Ansicht nach der reale Endverbraucherabsatz an private inländische Käufer, der schwach ausfiel, was mit den Erwartungen einer sich verlangsamen Wirtschaft übereinstimmt.

Europa



Q2-Wachstum in der Eurozone übertrifft Konsens

Die Wirtschaft der Eurozone wuchs im 2. Quartal real um 0,1% gegenüber dem Vorquartal. Die Schätzung lag über der Konsensschätzung, die einen stagnierenden Wert erwartet hatte. Das Wachstum verlangsamt sich im Vergleich zu 0,6 % im ersten Quartal deutlich, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass der zollbedingte Anstieg der Exporte, der zu Beginn des Jahres zu beobachten war, wieder rückgängig gemacht wurde. In den großen Volkswirtschaften der Eurozone fielen die BIP-Ergebnisse für das zweite Quartal gemischt aus, wobei Frankreich und Spanien mit einem positiven Wachstum überraschten.

Asien



Indien steht unter Handelsdruck durch Trump

Während die Gespräche noch laufen (nächste Runde nach Mitte August), verhängte Trump ab dem 1. August Zölle in Höhe von 25 % gegen Indien, mit nicht näher bezeichneten zusätzlichen Sanktionen im Zusammenhang mit Indiens Energiekäufen aus Russland. Der Satz von 25 % entspricht in etwa dem Niveau vom „Tag der Befreiung“ und liegt weit über dem „neuen Universalzollsatz“ von 15 %. Angesichts der instabilen Lage werden wir die Diskussionen weiter verfolgen und die Auswirkungen der Zölle auf die Wirtschaftstätigkeit des Landes bewerten.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 31. Juli 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 31. Juli 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkey 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).